Gemeindehaus der Jüdischen Gemeinde zu Dresden

Hier befand sich nach 1945 der erste jüdische Betsaal.

Seit 1911 gehörte dieses Wohnhaus Louis und Henriette Schrimmer, sie betrieben im Hinterhaus eine Fabrik für Schuhcreme und chemische Produkte.

1937 kaufte die Israelitische Religionsgemeinde Dresden von ihnen das Haus.

1938 mussten alle jüdischen Ladeninhaber ihre Geschäfte aufgeben. Die Gemeinde nutzte die Fabrikräume als Schweißerlehrwerkstatt, bis es ihr verboten wurde. Sie richtete im Hinterhaus eine Kleiderkammer für Bedürftige ein.

Ab 1. April 1940 war das Haus eins der sogenannten Judenhäuser, in denen jüdische Familien zwangsweise wohnen mussten. Louis und Henriette Schrimmer wurden am 25. August 1942 von hier nach Theresienstadt deportiert und kamen dort ums Leben.

Im Mai 1945, nach der Befreiung, wurde das Haus der jüdischen Gemeinde durch die Sowjetische Militäradministration zurückgegeben.

Am 1. November 1945 konstituierte sich die Gemeinde hier wieder. Sie war nun auch für Dippoldiswalde, Pirna, Hoyerswerda, Großenhain, Meißen, Freiberg, Bautzen, Bischofswerda, Görlitz und Zittau zuständig. Der erste Vorsitzende war ab 1945 der zurückgekehrte Leon Löwenkopf bis zu seiner Flucht 1953. In der zweiten Etage wurde ein Betraum eingerichtet. Zu den Aufgaben der Gemeinde gehörten der Gottesdienst, Fürsorge für Alte und Kranke, Suche nach Angehörigen und früheren Gemeindemitgliedern. Die Gemeinde ersetzte für viele Mitglieder die verlorene Familie.

Henriette und Louis Schrimmer, um 1900

Bis 2001, bis zum Umzug in das neue Gemeindezentrum am Hasenberg, befanden sich hier die Gemeinderäume, die Verwaltung und die Jüdische Wohlfahrtspflege.

◀ **Betsaal der Gemeinde, 1946**

▶ **Margarethe und Leon Löwenkopf, 1945**

DENKZEICHEN

Realisiert mit Spenden vieler Bürgerinnen und Bürger

Jüdische Gemeinde zu Dresden

KULTURBÜRO SACHSEN E.V.

HATIKVA – Die Hoffnung Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.
www.cj-dresden.de

Unterstützt durch die Landeshauptstadt Dresden